

- 3 F. A. ISHERWOOD AND C. S. HANES, *Biochem. J.*, 55 (1953) 824.
- 4 H. KALBE, *Z. Physiol. Chem.*, 297 (1954) 19.
- 5 J. R. HOWE, *J. Chromatog.*, 3 (1960) 389.
- 6 D. BRAUN AND H. GEENEN, *J. Chromatog.*, 7 (1962) 56.
- 7 H. J. PETROWITZ AND G. PASTUSKA, *J. Chromatog.*, 7 (1962) 128.
- 8 E. KNAPE AND D. PETERI, *Z. Anal. Chem.*, 188 (1962) 184.

Received January 11th, 1966

J. Chromatog., 24 (1966) 217-219

Quantitative Bestimmung von Harnstoff in Serum

Spektralphotometrische Bestimmung nach dünnschichtchromatographischer Abtrennung auf Celluloseschichten

In einer früheren Arbeit¹ beschrieben wir eine quantitative Bestimmung des Harnstoffgehaltes im Harn. Die Methode kann auch auf Serum angewandt werden.

Hierzu wird das Serum zunächst enteiweißt. In einem Zentrifugenglas werden 2.00 ml Serum mit 4 ml 96 %igem Äthanol gemischt und zentrifugiert. Die überstehende Flüssigkeit wird in ein Glasschälchen abgegossen und das Zentrifugenglas mit etwas Äthanol nachgespült. Die vereinigten Flüssigkeiten werden vorsichtig abgedampft. Der Rückstand wird in 0.2 ml Wasser (genau abgemessen mit der Agla-Pipette) aufgenommen. 0.03 ml dieser Lösung und ebenso 0.03 ml Standardlösung werden in der gleichen Weise behandelt wie bei der Bestimmung des Harnstoffgehaltes im Harn beschrieben.

Der Gehalt wird entweder mit Hilfe der Standardlösung bestimmt oder der Eichkurve entnommen, die man erhält, wenn man jeweils 0.03 ml verschiedener Verdünnungen einer wässrigen Lösung von 1.8000 g Harnstoff/100.00 ml aufträgt. Die weitere Bestimmung erfolgt gemäss den in der oben zitierten Arbeit gemachten Angaben.

Die wiedergefundene Menge betrug 90.2 % (± 1.39 %).

Harnstoff-Standardlösung: 0.1000 g Harnstoff werden in Wasser zu 100.00 ml gelöst.

*Pharmazeutisches Institut der
Universität Bonn (Deutschland)*

MELANIE RINK*
AGNES GEHL

1 M. RINK UND A. GEHL, *J. Chromatog.*, 20 (1965) 415.

Eingegangen den 27. Januar 1966

* Frau Prof. M. RINK, verstorben am 24. Juli 1965.